Nr. 20. Montag, 26. Jänner 1914. 133. Jahrgang.

Laibacher Zeitung

Pränumerationspreis: Mit Postversendung: ganzjährig 30 K, halbjährig 15 K. Im Kontor: ganzjährig 22 K, halbjährig 11 K. Für die Zustellung ins Haus ganzjährig 2 K. — **Insertionsgebühr:** Für kleine Inserate bis zu vier Zeilen 50 h, größere per Zeile 12 h; bei öfteren Wiederholungen per Zeile 8 h.

Die «Laibacher Zeitung» erscheint täglich, mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage. Die **Administration** befindet sich Miklošičstraße Nr. 16; die **Redaktion** Miklošičstraße Nr. 16. Sprechstunden der Redaktion von 8 bis 10 Uhr vormittags. Unfrankierte Briefe werden nicht angenommen, Manuskripte nicht zurückgestellt.

Telephon-Nr. der Redaktion 52.

Nichtamtlicher Teil

— **(Wechsel im dritten Korpskommando.)** Seine Majestät der Kaiser hat den bisherigen Kommandanten des dritten Korps, Seine Exzellenz FZM Ernst Freiherrn von Leithner, zum Armeeinspektor und Seine Exzellenz den FML Emil Colerus von Geldern, Kommandanten der 6. Infanterietruppendivision, zum Kommandanten des dritten Korps ernannt. Der neue Korpskommandant ist ein gebürtiger Laibacher und steht im 58. Lebensjahre.

— **(Einkomensteuerbemessung für 1913 und die Bekenntnislegung für 1914.)** Heuer ist an jene Steuerbehörden, welche noch mit der Einkommensteuer-Bemessung für das Jahr 1913 im Rückstande waren, die strengste Weisung erlangen, die Veranlagung mit der größten Beschleunigung zu finalisieren. Es ist auch in Aussicht genommen, mit der Einforderung der Bekenntnisse für das Jahr 1914 nicht früher vorzugehen, bevor nicht die Bemessung für das Jahr 1913 beendet sein wird. Aus diesem Grunde wird auch die Frist zur Bekenntnislegung für das Jahr 1914 bis Ende März erweitert werden.

— **(Todesfall.)** Am 25. d. M. ist auf Schloß Egg Fräulein Wilhelmine Höffern Edle von Saalfelden, eine Tante des verstorbenen Notars Janko Keršnik, im Alter von 87 Jahren verschieden. Sie war ihrer Wohltätigkeit wegen in den weitesten Kreisen bekannt.

— **(Der Laibacher Deutsche Turnverein)** hielt am 23. d. M. im Glassalon des Kasinos unter dem Vorsitze des Sprechwartes, Herrn Direktor Mahr seine diesjährige Hauptversammlung ab. Nach den Wartschaftsberichten wurde über Antrag der Herren Rechnungsprüfer dem Säckelwart die Entlastung erteilt. Der Turnrat wurde in seiner bisherigen Zusammensetzung mit Ausnahme der Turnwarte wiedergewählt. Außerdem wurde zwei Mitgliedern, den Herren Julius Elbert und Viktor Ranth, Ehrungen für ihre hervorragenden Verdienste um den Verein erwiesen. Über Antrag des Herrn Max Berdnik wurde die Einführung des militärischen Schieß- und Turnwesens im Vereine angenommen.

— **(Die 23. ordentliche Hauptversammlung der „Vzajemna zavarovalnica" in Laibach)** findet nicht am 21., sondern am 24. Februar statt.

— **(Der Gesellschafts- und Tanzabend,)** den vorgestern die hiesige Ortsgruppe des österreichischen Flottenvereines im vornehm ausgeschmückten großen Saale des Hotels Union veranstaltete, stand bis auf eine Quadrille im Zeichen des Walzers. Auch fand eine Walzerkonkurrenz statt, bei der folgende Paare Preise, bestehend aus Blumen und einer silbernen Plaquette für die Damen, aus einer ebensolchen für die Herren, erhielten: Herr Hauptmann Praxmarer und Frau Dr von Tornago, Herr Janušič und Fräulein Florian, Herr Krisper und Fräulein Bamberg, Herr Dr. Hubad und Fräulein Pollak. Die ganze Zei hindurch herrschte die fröhlichste Laune; die liebreizenden Tänzerinnen gaben sich mit ihren schneidigen Partnern unermüdlich dem Tanzvergnügen hin, zu dem die hiesige Militärkapelle ebenso unermüdlich aufspielte. Die Quadrille wurde unter der bewährt distinguierten Leitung des Herrn Tanzlehrers Morterra von über 70 Paaren getanzt. Die elegante Veranstaltung beehrten u.a. mit ihrem Besuche: Seine Exzellenz Herr Landespräsident Baron Schwarz mit Frau Gemahlin, die Herren Landeshauptmann Dr. Ivan Šusteršič, Hofrat Graf Chorinsky, Bürgermeister Dr. Tavčar, Handelskammerpräsident Knez Sparkassepräsident Bamberg sowie viele sonstige Honoratioren aus Zivil- und Militärkreisen.

— **(Kränzchen.)** Die längerdienenden Unteroffiziere der Garnison Laibach veranstalten am 11. Februar im großen Unionsaale ein Tanzkränzchen, das die von den Unteroffizieren veranstalteten Unterhaltungen an dekorativer Ausstattung übertreffen wird. Ein Reinertrag wird dem Unteroffiziers-Unterstützungsfonds der Österreich-Ungarischen Monarchie zugeführ werden.

— **(Großer Faschingskorso.)** Das diesjährige Maskenfest des Vereines „Slavec" wird am Faschingssonntag unter obigen Titel stattfinden.

— **(Elternabende am Staatsgymnasium in Gottschee.)** Statt der bisherigen öffentlichen Vorträge wissenschaftlichen Inhaltes werden heuer folgende Vorträge rein pädagogischen Inhaltes in Form von Elternabenden bei freiem Eintritt abgehalten werden: Mittwoch den 28. Jänner: Aus dem Schulleben. Prof. P. Jonke. Mittwoch den 4. Februar: Erziehung des Willens. Prof. Fr. Watzl. Mittwoch den 11. Februar: Erziehung unter schwierigen sozialen Verhältnissen. Prof. Dr. J. Ecker. Mittwoch den 25. Februar: Vererbung und Erziehung. Prof. Dr. J. Gröbl. — Beginn jedesmal um halb 7 Uhr abends.

— **(Kinderschutz.)** Der Verein für Kinderschutz und Jugendfürsorge im Bezirke Gurkfeld wird seine Generalversammlung am 5. Februar um halb 11 Uhr vormittags im Verhandlungssaale des Bezirksgerichtes Gurkfeld abhalten.

— **(Krankenpflegeschule im Landesspitale.)** Dem Vernehmen nach schreiten die Vorbereitungen für die Krankenpflegeschule rüstig vorwärts. Das Internat wird sich in den schönen Räumen des Kaiser Franz Joseph-Krankenasyls befinden. Da stellte die Krainische Sparkasse jenen Teil des ersten Stockwerkes, der bisher unbelegt geblieben war, in der zuvorkommendsten Weise unentgeltlich zur Verfügung. Das Internat wird die behaglich eingerichteten Schlafzimmer der Pflegeschülerinnen, das Speise- und Gesellschaftszimmer, das Wohnzimmer der Internatsoberin sowie ein Badezimmer mit Waschgelegenheiten umfassen. Als Internatsoberin wird eine Lehrerin fungieren, die auch den Haushaltungslehrkurs absolviert hat. Anstoßend liegt das Schulzimmer, das nach bewährten Grundsätzen mit einem Projektionsapparat ausgestattet sein wird. Der Unterricht wird in den Händen der Primarärzte des Landesspitals sowie anderer Fachleute liegen; der Lehrplan wurde bereits festgelegt. In der ersten Zeit werden nur zwei theoretische Stundn täglich stattfinden, hingegen werden die Pflegeschülerinnen schon vom Beginne an praktisch auf den einzelnen Abteilungen des Landesspitales unterwiesen werden. Sie erhalten zu diesem Zwecke ein eigenes Dienstkleid. Über die Aufnahmsbedingungen werden wir demnächst berichten; doch kann schon heute hervorgehoben werden, daß nicht unbedingt die erfolgreiche Absolvierung einer Bürgerschule oder höhere Töchterschule verlangt wird. Es finden vielmehr auch solche Bewerberinnen Aufnahme, die einen entsprechenden Intelligenzgrad aufweisen und die Eignung zum Krankenpflegeberufe besitzen. Darüber entscheidet eine besondere Aufnahmsprüfung. Es wurde schon letzthin hervorgehoben, daß der Krankenpflegeberuf Kenntnisse und ein gutes Herz zugleich erfordert. Die nötigen Kenntnisse kann sich ein jedermann aneignen, der über eine entsprechende Begabung verfügt. Die großzügige Aktion des k. k. Ministeriums des Innern, die seitens der berufenen Stellen unseres Landes volle Würdigung erfahren hat, läßt darauf schließen, daß mit den Krankenpflegeschulen unseren Frauen und Mädchen tatsächlich der Zutritt zu einem neuen aussichtsreichen und achtunggebietenden Berufe eröffnet wird.

— **(Besitzwechsel.)** Das bekannte Gasthaus „Zur Post" in Wocheiner Feistritz wurde kürzlich versteigert und gieng um den Preis von 42.000 Kronen in den Besitz der dortigen Vorschuß- und Sparkasse über.

— **(Schadenfeuer.)** Wie man uns aus Tschernembl berichtet, wurde am 17. d. M. nachmittags die Baracke des Thomas Konjedič in Preloge durch ein Feuer vollständig eingeäschert. Hiebei verbrannten mehrere Kleidungsstücke und den Mietparteien, dem Baharbeiter Rudolf Kahlhammer Bargeld im Betrage von 468 Kronen und dem Inwohner Benjamin Dellapicola ebenfalls Bargeld im Betrage von 55 Pronen. Der Gesamtschade beziffert sich auf 1890 Kronen. Die Baracke war nicht versichert.

— **(Zum Buchdruckerausstande.)** Infolge Intervention des k. k. Handelsministeriums, das mit Delegierten beider Parteien gesonderte Besprechungen eingeleitet hat, haben die Gehilfen zugestimmt, daß den Verhandlungen über einen neu abzuschließenden Tarif Vertreter des deutschen Tarifamtes als sachverständige Berater zugezogen werden. Da sich auch das deutsche Tarifamt hiezu bereit erklärt hat, werden die Besprechungen über den neuen Lohntarif in Wien Mittwoch den 28. d. M. beginnen und hoffentlich zu einem baldigen Abschlusse führen.

Theater, Kunst und Literatur.

**(Kaiser Franz Joseph-Jubiläumstheater.) Von der Dankbarkeit des Publikums gegen verdiente Mitglieder gab das Benefiz der trefflichen ersten Operettensängerin Fräulein Luise Ehrenfeld Zeugnis Die strebsame junge Sängerin wurde durch herzlichen Beifall, wiederholte Hervorrufe, prächtige Blumenspenden und verschiedene Ehrengaben ausgezeichnet. Zur Aufführung gelangte die sattsam bekannte Operette „Die Dollarprinzessin", der ein beschwingteres Zeitmaß zu großem Vorteile gereicht hätte. Die flotten Darbietungen der Damen Zampa und Tschojer sowie der Herren Ausim, Torelly, Walden, dem wir eine deutlichere Textaussprache empfehlen, Deisenhofer und Böhm fanden verdiente Würdigung.

Telegramme

des k. k. Telegraphen-Korrespondenz-Bureaus.

Paris. Sherif Pascha hat vor dem Untersuchungsrichter ausgesagt, er habe erst kürzlich wieder Briefe aus Konstantinopel erhalten, worin ihm die Abreise von Emissären angekündigt wird, die den Auftrag haben, ihn und andere Persönlichkeiten, besonders Sabah Eddin, den Neffen des früheren Sultans, zu töten.

Paris. Der Gemeinderat hat in geheimer Sitzung 400.000 Franken votiert, die der Militärbehörde ermöglichen sollen, einen ständigen Vorrat von 100.000 Meterzentner Mehl anzulegen, mit der ausschließlichen Bestimmung, für die Bedürfnisse der Zivilbevölkerung des Seinedepartements während einer Periode der Mobilisierung vorzusorgen.

Washington. Der Senat hat mit 46 gegen 16 Stimmen das Alaska-Eisenbahngesetz angenommen, wodurch Präsident Wilson ermächtigt wird, den Bau einer 1000 Meilen langen Eisenbahn in Alaska in Angriff nehmen zu lassen. Die Kosten sollen den Betrag von 40 Millionen Dollar nicht überschreiten.

Mexiko. Hier sind einige wenige Flüchtlinge eingetroffen, die berichten, daß die Rebellen neuerlich etwa 100 Frauen und Kinder sowie 150 Bundessoldaten in der Nähe von San Luis Potosi niedergemetzelt hätten. Die Unglücklichen hatten sich bereits ergeben und befanden sich in einer Farm in der Nähe von Matschuala, wo sie dem Blutdurst ihrer Feinde zum Opfer fielen.

334 Z. BIII 296/10

Bekanntmachung.

Zur Durchführung der im Art. I, A, der Branntweinsteuernovelle vom 23. Jänner 1914, R. G. Bl. Nr. 11, angeordneten Nachsteuer hat das k. k. Finanzministerium mit der Verordnung vom 23. Jänner 1914, R. G. Bl. Nr. 12, nachstehende Bestimmungen erlassen.

Einhebung der Nachsteuer.

A. Gegenstand der Nachsteuer.

Der Nachsteuer im Ausmaße von 50 h für das Liter Alkohol unterliegen mit den unten aufgeführten Ausnahmen alle am 1. Februar 1914 im Geltungsgebiete des Gesetzes im freien Verkehre vorhandenen gebrannten geistigen Flüssigkeiten. Zu den der Nachsteuer unterliegenden gebrannten geistigen Flüssigkeiten gehören insbesondere auch Arrak, Rum, Kognak, Likör und sonstiger versetzter Branntwein, ferner Branntweinessenzen, die aus Aether verschiedener Art, Alkohol und anderen Stoffen zusammengesetzten künstlichen Fruchtessenzen und Fruchtäther, Parfumeriewaren, kosmetische Artikel, Medikamente und pharmazeutische Produkte, welche im fertigen Zustande noch Alkohol enthalten, sowie jede Mischung von Wein und Branntwein, deren Alkoholgehalt 15 Volumprozent überschreitet.

Befreit von der Nachsteuer sind:

1.) Branntwein, welchem schon kraft der bisherigen Bestimmungen die Befreiung von der staatlichen Branntweinabgabe zukommt;

2.) gebrannte geistige Flüssigkeiten im Besitze von Gewerbetreibenden, welche den Verkehr mit gebrannten geistigen Flüssigkeiten vermitteln (Ausschank, Verschleiß, Kleinhandel u. s. w.) in Mengen von nicht mehr als 10 Liter und im Besitz von anderen Haushaltungsvorständen in Mengen von nicht mehr als 5 Liter Alkohol. Bei größeren Vorräten sind jedoch die vorhandenen Mengen zur Gänze der Nachsteuer zu unterziehen.

B. Anmeldung.

Wer am 1. Februar 1914 einen nachsteuerpflichtigen Branntweinvorrat besitzt, ist verpflichtet, Menge, Gattung und Alkoholgehalt des gesamten Vorrates sowie den Ort und die Räume der Aufbewahrung spätestens am 3. Februar 1914 schriftlich in zweifacher Ausfertigung nach dem angeschlossenen Muster bei jener Finanzwachabteilung anzumelden, in deren Umkreise sich der anmeldungspflichtige Vorrat befindet. Drucksorten dieser Anmeldungen werden bei jeder Finanzwachabteilung sowie bei den von der Finanzlandesbehörde zu bezeichnenden Organen und Aemtern unentgeltlich verabfolgt.

Wenn der anzumeldende Vorrat im einzelnen Falle ohne Rücksicht auf den Alkoholgehalt die Menge von 5 hl nicht übersteigt, kann in der Anmeldung die Angabe des Alkoholgehaltes und der Hektolitergrade unterlassen werden.

Bei gebrannten geistigen Flüssigkeiten in handelsüblich verschlossenen Flaschen, ferner bei Likören, das sind gebrannte geistige Flüssigkeiten, welche mindestens 10 kg Zucker pro Hektoliter enthalten, und bei versüßtem Branntwein, das ist solcher, der mehr als 1 kg, aber weniger als 10 kg Zucker pro Hektoliter enthält, endlich bei allen nachsteuerpflichtigen Essenzen, Parfümeriewaren, kosmetischen Artikeln, Medikamenten und pharmazeutischen Produkten kann ohne Rücksicht auf die Menge des anmeldungspflichtigen Vorrates die Anmeldung des Alkoholgehaltes unterbleiben.

Sollten sich anmeldungspflichtige gebrannte geistige Flüssigkeiten während der ersten drei Tage des Monates Februar 1914 auf dem Transporte befinden, ohne daß dieselben bereits angemeldet und von denselben die Nachsteuer entrichtet worden wäre, so obliegt die Anmeldung, bezw. die Entrichtung der Nachsteuer dem Warenempfänger, welcher die Anmeldung längstens 48 Stunden nach erfolgter Ankunft der Sendung zu erstatten hat.

Die Unterlassung der vorgeschriebenen Anmeldung eines am 1. Februar 1914 vorhandenen Vorrates an gebrannten geistigen Flüssigkeiten, ferner die Anmeldung einer um mehr als 10 % geringeren Alkoholmenge als der amtlich erhobenen, wird mit dem Vier- bis Achtfachen der verkürzten oder der Verkürzung ausgesetzten Nachsteuer bestraft.

Andere Unrichtigkeiten in der Anmeldung, die sich nicht auf die Alkoholmenge beziehen, werden mit einer Ordnungsstrafe von 4 bis 200 K geahndet.

Die Eisenbahn- u. Dampfschiffahrtsunternehmungen (mit Ausnahme jener zur See, insoferne es sich nicht um verkehrsbegünstigte inländische Dampfer handelt) sowie die k. k. Postanstalt sind verpflichtet, jede Sendung von gebrannten geistigen Flüssigkeiten, welche sie vor dem 1. Februar 1914 zum Transporte an einen Empfänger im Geltungsgebiete des Gesetzes übernommen, aber bis zu diesem Tage nicht abgeliefert haben, sofort nach Einlangen in der Abgabestation der Finanzwachabteilung, in deren Umkreise die Station liegt, anzuzeigen. Diese Anzeige hat den Namen des Aufgebers und des Empfängers sowie die Angabe des Bruttogewichtes der Sendung zu enthalten und ist von der Abgabestation unmittelbar zu erstatten.

C. Beamtshandlung.

Den Finanzorganen, bei denen die Vorratsanmeldungen überreicht werden, obliegt es, vorerst die Anmeldung hinsichtlich ihrer Vollständigkeit zu prüfen, sodann ohne Verzug zur Vorratserhebung in der unten angeordneten Art zu schreiten.

Der Befund, ferner der entfallende Betrag der Nachsteuer und das Einhebungsamt, bei welchem die Nachsteuer zu entrichten ist, sind in beiden Parien der Anmeldung anzugeben. Das eine Pare der Anmeldung ist der Partei zurückzustellen.

Die Partei ist verpflichtet, die Nachsteuer, und zwar soweit nicht eine Ratenbewilligung oder Zufristung vorliegt, binnen acht Tagen bei dem in der Erledigung der Anmeldung bezeichneten Einhebungsamte zu entrichten.

Die Einhebungsämter haben die Einzahlung der Nachsteuer zu überwachen. Sollte die Zahlung nicht termingemäß geleistet werden, so ist hiervon unverzüglich die Anzeige an die zuständige Finanzbehörde I. Instanz behufs exekutiver Einbringung des Ausstandes zu erstatten.

Über den Vorgang der Erhebung der Vorräte wird folgendes bestimmt:

1. Für die Feststellung der Menge:

a) Befinden sich die gebrannten geistigen Flüssigkeiten in Fässern, Caissons, Zisternen etc. und sind diese Behältnisse gefüllt und amtlich geeicht, so bleibt das Eichzeichen maßgebend.

Sind die Fässer nicht geeicht oder nur zum Teil gefüllt, so ist deren Inhalt mittels des Matievićschen Faßmessers zu ermitteln. Bei Branntwein in Fässern etc. läßt sich die Menge auch durch Ermittlung des Nettogewichtes und Umrechnung desselben auf das Litermaß mit Berücksichtigung des wahren Alkoholgehaltes unter Benutzung der diesfalls vorgeschriebenen Reduktionstafeln feststellen. Handelt es sich um nicht geeichte Caissons oder Reservoirs, so ist die Menge der enthaltenen gebrannten geistigen Flüssigkeiten durch kubische Berechnung oder in einer anderen verläßlichen Weise zu ermitteln.

b) Bei Flaschen wird festgestellt, welche Anzahl derselben die gleiche Größe aufweist und sodann für jede Größentype der Flascheninhalt ermittelt, um aus diesen Daten die Menge der Flüssigkeit zu berechnen.

Diese Ermittlung wird sich wesentlich vereinfachen, wenn seitens der Partei leere Musterbehältnisse beigebracht werden.

c) In Branntweinraffinerien, welche versteuerten Branntwein raffinieren (rektifizieren) und bei der Vorratserhebung im Betriebe sind, muß auch die Menge des in den Rektifikationsapparaten und Filterständern befindlichen Branntweines in entsprechender Weise ermittelt werden. Zu diesem Zwecke wird zunächst ermittelt, wie viele Liter eine Tagesfüllung für je einen Ständer beträgt, und welche Menge Branntwein ursprünglich zur Befeuchtung des Kohlenstaubes verwendet wurde. Diese beiden Beträge zusammengenommen ergeben annähernd den Branntweininhalt je eines Ständers. Im Bedarfsfalle kann die Unterbrechung des Raffinationsbetriebes verlangt werden.

d) Sofern die nachsteuerpflichtige Partei die Bewilligung zur abgabefreien Verwendung von Branntwein zur Herstellung von Likör oder sonstigen alkoholhältigen Waren für die Ausfuhr über die Zolllinie besitzt, ist durch Abschluß der über den Empfang und die Verwendung des abgabefrei bezogenen Branntweins zu führenden Aufschreibungen jene Branntweinmenge festzustellen, welche aus dem gesamten Vorrate als gemäß Abschnitt A Z 1 vom Branntweinsteuerzuschlage befreit auszuscheiden ist. Wenn Parteien die Bewilligung zur zuschlagsfreien Verwendung von Branntwein im Sinne des § 6 der eingangsberufenen Verordnung besitzen oder sich um sie bewerben, so wird die von ihnen zu bezeichnende Branntweinmenge von der Nachversteuerung ausgeschieden und in das gemäß § 6 zu führende Konto über Bezug und Verwendung von Branntwein eingetragen. Wird jedoch die Bewilligung nicht erteilt, so ist dieser Branntwein sogleich nachzuversteuern und das Konto einzuziehen.

2.) Für die Ermittlung des Alkoholgehaltes:

a) Branntwein in Fässern ist mittels des 100teiligen Alkoholometers in der vorgeschriebenen Weise zu gradieren, zu welchem Behufe aus jedem Fasse mittels eines Stechhebers oder eines sonstigen geeigneten Hilfsmittels aus den mittleren Schichten eine Probe zu entnehmen ist.

b) Bei Branntwein in Reservoirs oder in anderen großen Behältnissen sind die aus der oberen, mittleren und unteren Schichte in gleichen Mengen entnommenen Proben zusammenzugießen, zu mischen und sodann zu gradieren.

c) Befindet sich der Branntwein in Flaschen oder dergleichen kleineren Behältnissen und hat die Erhebung des wirklichen Alkoholgehaltes im Sinne der unten sub lit. e und Z. 3 folgenden Bestimmungen nicht überhaupt zu unterbleiben, so genügt eine stichprobenweise Gradierung.

d) Handelt es sich um gebrannte geistige Flüssigkeiten, welche mit dem Alkoholometer nicht ohne weiters gradiert werden können, wie Liköre, versüßte Branntweine etc. und ist nicht gemäß Abschnitt B, Absatz 3, die Erklärung des Alkoholgehaltes unterblieben, so ist der der Entrichtung der Nachsteuer zugrundezulegende Alkoholgehalt in der in Anlage A, II B, zur Branntweinsteuervollzugvorschrift vorgeschriebenen Weise zu erheben.

Steht dem betreffenden Finanzorgane die erforderliche Vorrichtung nicht zur Verfügung, so sind unter protokollarischer Konstatierung der Menge der Flüssigkeit Proben von den einzelnen Gattungen unter dem Siegel des Finanzorganes und der Partei an die Finanzbehörde I. Instanz einzusenden, welche die Untersuchung zu veranlassen und nach Maßgabe des Ergebnisses die entfallende Nachsteuer vorzuschreiben hat.

Nicht oder sehr schwach versüßte, dann mit Ingredienzien versetzte gebrannte geistige Flüssigkeiten sind stets mit dem amtlichen Alkoholometer zu prüfen.

e) Unterbleibt die Anmeldung des Alkoholgehaltes (B Abs. 2 u. 3), so ist derselbe

aa) bei Franzbranntwein, Rum und Arrak mit 65 Graden,

bb) bei Kognak, Whisky, Kirschbranntwein, Treberbranntwein, Slivovitz, Borowiczka und sogenannten Naturbranntweinen mit 40 Graden,

cc) bei Likören aller Art und bei versüßtem Branntwein mit 35 Graden,

dd) bei Essenzen, Medikamenten und pharmazeutischen Produkten mit 70 Graden,

ee) bei Parfümeriewaren und kosmetischen Artikeln mit 90 Graden,

der 100teiligen Alkoholometerskala anzunehmen.

Sollten gegen die Richtigkeit der Anmeldung der Branntweingattungen Bedenken vorliegen z. B., daß hochgradige Spirituosen als Naturbranntwein oder mit Zucker versetzter Spiritus als Likör angemeldet wurde, so sind die verdächtigen gebrannten geistigen Flüssigkeiten nach Tunlichkeit einer Vorprüfung zu unterziehen. Erweist sich der Verdacht als begründet, so ist an die Erhebung des wirklichen Alkoholgehaltes sämtlicher nachsteuerpflichtiger Vorräte der betreffenden Partei zu schreiten (lit. a-d) und wegen unrichtiger Anmeldung der Gefällsanstand zu erheben. Der Berechnung der Nachsteuer ist in einem solchen Falle der durch die wirkliche Erhebung konstatierte Alkoholgehalt zugrundezulegen.

f) Wird der Alkoholgehalt angemeldet, so ist von der baren Erhebung des wirklichen Alkoholgehaltes dann abzusehen, wenn dieser seitens der Partei durch ihre Gewerbebücher, Fakturen etc., gegen deren Richtigkeit kein Bedenken besteht, nachgewiesen wird.

g) Nachsteuerpflichtige Mischungen von Wein und Branntwein unterliegen nicht nach dem gesamten Alkoholgehalte der Nachsteuer, vielmehr ist die Nachsteuer für derartige Flüssigkeiten im allgemeinen nur nach einem Alkoholgehalte von 5 Volumprozenten vorzuschreiben. Wenn jedoch der Gesamtalkoholgehalt 20 Volumprozent auffallend übersteigt, so ist der Nachsteuerbemessung der eventuell durch fachmännische Untersuchung festzustellende, wirkliche Alkoholgehalt abzüglich 15 Volumprozent zugrundezulegen.

3.) In Likörfabriken sowie bei jenen handelsgerichtlich protokollierten Firmen, die den Großhandel mit Rum, Kognak, Slivovitz und dergl. gebrannten geistigen Getränken als Hauptgewerbe betreiben, wird von der wirklichen Erhebung der Vorräte an gebrannten geistigen Flüssigkeiten dann abgesehen, wenn die Unternehmer die Vorratsanmeldung in der Weise erstatten, daß sie spätestens am 3. Februar 1914 der Finanzbehörde I. Instanz auf Grund einer Inventur eine detaillierte Nachweisung über die am 1. Februar 1914 im Besitze des Unternehmers stehenden Mengen an nachsteuerpflichtigen gebrannten geistigen Flüssigkeiten nach Warengruppen von gleichem Alkoholgehalte

vorlegen und sich damit einverstanden erklären, daß die Richtigkeit der gemachten Angaben allenfalls durch Augenschein in der Unternehmung sowie durch Einsichtnahme in die Gewerbebücher seitens eines Abgeordneten der Finanzbehörde I. Instanz, bezw., insoweit es sich um den angegebenen Alkoholgehalt handelt, durch Untersuchung von zu entnehmenden Proben überprüft werde. Hierbei ist gestattet, daß die Alkoholprozente in von 10 zu 10 nach unten abgerundeten Ziffern angegegeben werden.

Über Ansuchen kann die vorstehende Begünstigung auch für bestimmte Verschleißstätten der Fabriksunternehmungen seitens der Finanzbehörde I. Instanz zugestanden werden. Ergibt die Überprüfung Bedenken gegen die Richtigkeit der Parteiangaben, so ist unbedingt zur wirklichen Erhebung der gesamten Vorräte zu schreiten.

Die Vorschreibung der entfallenden Nachsteuer obliegt in diesen Fällen der Finanzbehörde I. Instanz.

D. Ratenzahlung und Kreditierung der Nachsteuer.

Zur Einzahlung der Nachsteuer können den Parteien über Ansuchen von der Finanzbehörde I. Instanz ohne besondere Sicherstellung gleiche Monats- oder Vierteljahresraten bewilligt werden, jedoch mit der Beschränkung, daß die letzte Rate spätestens mit 31. Jänner 1915 fällig wird.

Die erste Rate muß sofort nach Erhalt der Bewilligung zur Ratenzahlung entrichtet werden. Auf der Quittung sind die weiteren Raten unter gleichzeitiger Vormerkung ersichtlich zu machen.

Wird auch nur eine der bewilligten Raten am Verfallstage nicht pünktlich eingezahlt, so ist der gesamte noch rückständige Betrag auf einmal einzubringen. Verzugszinsen sind in diesem Falle nicht zu fordern.

Likörfabrikanten, die nicht Ratenzahlungen in Anspruch nehmen, kann über an die Finanzbehörde I. Instanz zu richtendes Ansuchen die entfallende Nachsteuer gegen Sicherstellung bis Ende Mai 1915 gestundet werden. Die Sicherstellung ist auf eine der im § 32 der Branntweinsteuervollzugsvorschrift zugelassenen Arten zu leisten.

E. Kontrollpflichtige Personen.

Die Branntweinerzeuger und diejenigen, welche Handel mit gebrannten geistigen Flüssigkeiten, den Ausschank, Verschleiß oder Kleinhandel derselben betreiben, sind hinsichtlich der Nachsteuer vom 1. Februar 1914 angefangen durch sechzig Tage unter amtliche Aufsicht gestellt und daher während dieser Frist verpflichtet, hinsichtlich ihrer Vorräte an gebrannten geistigen Flüssigkeiten, insofern dieselben nicht von der Nachsteuer befreit sind oder zur zuschlagsfreien Verwendung bezogen wurden, den Bezug oder die Entrichtung der Nachsteuer auszuweisen.

Den Finanzorganen steht im Rahmen des achten und neunten Hauptstückes der Zoll- und Staatsmonopolsordnung das Recht zu, in die Aufbewahrungsräume sowie in die Gewerbs- und Verschleißstätten, in welchen gebrannte geistige Flüssigkeiten aufbewahrt oder abgesetzt werden, so oft sie es erforderlich finden, bei Tag einzutreten, Nachforschungen zu pflegen, die vorhandenen Vorräte an der Nachsteuer unterliegenden gebrannten geistigen Flüssigkeiten aufzunehmen und mit Berücksichtigung der Anmeldungs- und Zahlungsfrist die Nachweisung der Entrichtung der Nachsteuer oder des Bezuges zu fordern.

Die Gewerbetreibenden sind verpflichtet, den Finanzorganen den Eintritt in die oberwähnten Räume zu gestatten und ihnen persönlich oder durch ihr Dienstpersonal auf Verlangen die nötige Hilfsarbeit zu leisten.

Die Unterlassung der geforderten Nachweisung wird mit dem vier-bis achtfachen Betrag der Nachsteuer für jene Alkoholmenge geahndet, hinsichtlich welcher die Nachweisung unterbleibt.

Auf diese Bestimmungen wird hiemit zur genauesten Beachtung mit dem Beifügen aufmerksam gemacht, daß die Anmeldungsdrucksorten bei der nächstgelegenen Finanzwachabteilung und bei dem nächstgelegenen Steueramte unentgeltlich abgegeben werden und daß dortselbst auch nähere Auskünfte und Aufklärungen über die zu überreichenden Anmeldungen erteilt werden.

Von der k. k. Finanzdirektion in Laibach.

Land: Krain

Finanzbezirk: Laibach

Steuerbezirk:

Anmeldung

jener Vorräte an der Nachsteuer unterliegenden gebrannten geistigen Flüssigkeiten, welche der Gefertigte besitzt.*)

Name, Beschäftigung des Bes.; Wohnort, Gasse u. Konskriptionsnummer	Bezeich. der Räume, in welchen die gebr. geist. Flüssigkeiten aufbewahrt sind	der Behältnisse: Anzahl	der Behältnisse: Gattung und Zeichen	der Behältnisse: Nummern	der gebrannten geistigen Flüssigkeiten: Gattung (handelsübl. Benennung)	der gebrannten geistigen Flüssigkeiten: Menge (Liter)	der gebrannten geistigen Flüssigkeiten: Alkoholgeh. nach der 100 teil. Alkoholometerskala	Hektolitergrade (Liter) des in diesen Mengen enthaltenen reinen Alkohols	Anmerkung

..... am ..... 1914.

Unterschrift der Partei:

*) Die Anmeldung des Alkoholgehaltes und der Hektolitergrade kann unterbleiben bei Vorräten von nicht mehr als 5 Hektoliter, ferner ohne Rücksicht auf die Menge bei gebrannten geistigen Flüssigkeiten in handelsüblich verschlossenen Flaschen, bei Likören, versüßtem Branntwein und bei allen Essenzen, Parfümeriewaren, kosmetischen Artikeln, Medikamenten und pharmazeutischen Produkten. Unterbleibt die Anmeldung des Alkoholgehaltes, so wird dieser mit der im Abschnitte C, Z. 2, lit. e, angegebenen Stärke angenommen.

Z. B III 296/10

Objava.

V svrho izvršilo v členku I, A, novele o davku na žganje z dne 23. januarja 1914, drž. zak. št. 11, odrejenega dodatnega davka je c. kr. finančno ministerstvo z razpisom z dne 23. januarja 1914, drž. zak. št. 12, izdalo naslednje določbe.

Prejemanje dodatnega davka.

A. Predmet dodatnega davka.

Dodatnemu davku v znesku 50 h od litra alkohola, so podvržene, izvzemši spodaj navedene, vse

dne 1. februarja 1914

v ozemlju, kjer velja ta zakon, v prostem prometu se nahajajoče žgane opojne tekočine. K dodatnemu davku podvrženim žganim opojnim tekočinam pripadajo zlasti arak, rum, konjak, liker in drugo mešano žganje, dalje esence za žganje, umetne sadne esence, ki so narejene iz različnih vrst etra, alkohola in drugih snovij, in sadni eter, parfumerijski izdelki, kozmetični predmeti, medikamenti in farmacevtski izdelki, v katerih se nahaja v izgotovljenem stanju še alkohol, kakor tudi vsaka zmes iz vina in žganja, katere alkoholovitost presega 15 volumskih odstotkov.

Dodatnega davka so proste:

1.) Žganje, ki je že po dosedaj obstoječih določbah prosto državne žganjarine.

2.) Žgane opojne tekočine v posesti obrtnih strank, ki posredujejo promet z žganimi opojnimi tekočinami (točenje, prodaja in trgovina na drobno i. t. d.) v množinah, ki ne presegajo 10 litrov, in v posesti drugih načelnikov gospodarstva v množinah ne nad 5 litrov alkohola. Pri večjih zalogah je pa podvreči vso množino dodatnemu davku.

B. Prijava.

Kdor poseduje

dne 1. februarja 1914

zalogo dodatnemu davku podvrženega žganja, je zavezan prijaviti množino, vrsto in alkoholovitost cele zaloge, nadalje kraj in prostore, kjer jo hrani, najkasneje dne 3. februarja 1914 pismeno v dvojnem izvodu po priloženem obrazcu pri onem oddelku finančne straže, v katerega okolišu se nahaja prijavi podvržena zaloga. Tiskovine za te prijave se dobivajo brezplačno pri vsakem oddelku finančne straže ter pri organih in uradih, katere v to določi finančno deželno oblastvo.

Ako zaloga, ki jo je prijaviti, v posameznem slučaju ne gledé na alkoholovitost ne presega množine 5 hektolitrov, se sme v prijavi opustiti napoved alkoholovitosti in hektoliterskih stopenj.

Pri žganih opojnih tekočinah v trgovsko zaprtih steklenicah, nadalje pri likerjih, to so žgane opojne tekočine, ki vsebujejo vsaj 10 kilogramov sladkorja na hektoliter, in pri oslajenem žganju, to je tako žganje, ki vsebuje na hektoliter več kot en kilogram toda manj kot 10 kilogramov sladkorja, naposled pri vseh dodatnemu davku podvrženih esencah, parfumerijskih izdelkih, kozmetičnih predmetih, medikamentih in farmacevtskih izdelkih se napoved alkoholovitosti lahko opusti ne gledé na množino prijavi zavezane zaloge.

Ako bi bile prijavi podvržene žgane opojne tekočine tekom prvih treh dni mesca februarja 1914 na potu, ne da bi bile že prijavljene ter dodatni davek od njih poravnan, zavezan je podati prijavo oziroma plačati dodatni davek prejemnik blaga in sicer mora podati prijavo najkasneje tekom 48 ur ko je dospela pošiljatev.

Ako se opusti predpisana prijava dne 1. februarja 1914 obstoječe zaloge žganih opojnih tekočin, nadalje ako se prijavi množina alkohola za več nego 10 odstotkov manjša, nego se je uradno ugotovilo, kaznuje se ta prestopek s štiri- do osemkratnim zneskom dodatnega davka, ki se je prikrajšal odnosno bil prikrajšanju izpostavljen.

Druge nepravilnosti pri prijavi, ki se ne tičejo množine alkohola, se kaznujejo z redovno kaznijo od 4 do 200 kron.

Železniška in parobrodna podjetja (izvzemši pomorska, v kolikor ne gre za take tuzemske parobrode, ki vživajo olajšave pri prometu), kakor tudi c. kr. poštni zavodi so zavezani vsako pošiljatev žganih opojnih tekočin, ki so jo prevzeli pred 1 februarjem 1914 v prevažanje do prejemnika v ozemlju, kjer velja ta zakon, pa je do tega dne še niso izročili stranki, takoj ko dospe na oddajno postajo, naznaniti oddelku finančne straže, v katerega okolišu je ta postaja. V tej prijavi, katero mora podati neposredno oddajna postaja, mora biti na-

vedeno ime oddajnika in prejemnika ter kosmata teža pošiljatve.

C. Uradno obravnavanje.

Finančnih organov, pri katerih so bile podane prijave o zalogah, naloga je, prepričati se vprvo o popolnosti prijave ter nato brez odloga ovede množino zaloge na spodaj določeni način.

Izvid, nadalje odpadajoči znesek dodatnega davka in prejemni urad, pri katerem se ima vplačati dodatni davek, je navesti v obeh izvodih prijave. En izvod prijave je vrniti stranki.

Stranka je zavezana dodatni davek tekom osem dni vplačati pri v rešitvi prijave označenem prejemnem uradu, ako se jej ni dovolilo plačilo v obrokih ali odlog plačila.

Prejemni uradi imajo nadzorovati vplačevanje dodatnega davka. Ako bi se plačilo ne opravilo točno ob dospelosti, je to takoj naznaniti pristojnemu finančnemu oblastvu prve stopnje, da se zastanek eksekutivnim potom iztirja.

Glede postopanja pri ovedbi zalog, se določa naslednje:

1.) Za ugotovljenje množine:

a) Ako se nahajajo žgane opojne tekočine v sodih, kesonih, cisternah, i. t. d. in so te posode polne in uradno preizkušene, tedaj je merodajen merosodni znak.

Ako sodi niso preizkušeni ali le deloma napolnjeni, ovedeti je njih vsebino z Matievič-evim sodomerom. Pri žganju v sodih i. t. d. se vsebina tudi lahko določi na ta način, da se ugotovi čista teža ter ta preračuni na litersko mero vpoštevaje istinito alkoholovitost s pomočjo v to predpisanih redukcijskih razkaznic.

Ako gre za ne preizkušene kesone ali reservoarje, je ugotoviti množino žganih opojnih tekočin s preračunanjem prostornine ali na drug zanesljiv način.

b) Pri steklenicah se določi, katero število steklenic ma enako velikost, in ugotovi nato prostornina steklenic za vsako velikost, da se iz teh podatkov izračuni množina tekočine.

Ta ovedba se bistveno olajša, ako stranka doprinese prazne vzorčne steklenice.

c) V čistilnicah za žganje, ki čistijo (rektificirajo) obdačeno žganje in so v delovršbi za časa ovedbe zalog, je ugotoviti na primeren način tudi množino žganja v rektifikacijskih pripravah in kadeh za precejanje. V to svrho se najprej dožene, koliko litrov na dan se na vsako kad nalije, in katera množina žganja se je prvotno vporabila za namočitev ogljenega prahu. Vsota teh zneskov da približno množino žganja v eni kadi. V slučaju potrebe se sme zahtevati prekinjenje čistilnega obrata.

d) Ako ima dodatnemu davku podvržena stranka dovoljenje za davka prosto vporabo žganja za napravljenje likerja ali druzega alkoholovitega blaga v svrho izvoza preko carinske črte, tedaj je določiti množino žganja, ki se ima iz cele zaloge v smislu oddelka A št. 1 izločiti kot dodatnega davka prosta, na ta način, da se zaključijo zapiski, ki jih je voditi o prejemu in o vporabi davščine prosto dobljenega žganja. Ako imajo stranke dovoljenje za brezdokladno porabo žganja v smislu §6 uvodom navedene naredbe, ali ako se zanje potegujejo, tedaj se izloči od njih označena množina žganja od dodatnega obdačenja in se vpiše v konto o prejemu in porabi žganja, ki ga imajo v smislu §6 voditi. Če se pa dovoljenje ne da, tedaj je to žganje takoj naknadno obdačiti in konto odvzeti.

2.) Za ugotovljenje alkoholovitosti:

a) Žganje v sodih je s 100 delnim alkoholometrom na predpisani način gradirati ter v to svrho vzeti iz vsacega soda z natego ali s kakim drugim pripravnim orodjem poskušnjo iz srednjih plasti.

b) Pri žganju v reservoarih ali v druzih velikih posodah je vzeti poskušnje v enakih množinah iz gornje, srednje in spodnje plasti, jih skupaj zliti in nato gradirati.

c) Ako je žganje v steklenicah in drugih takih majhnih posodah in ako ni ovedbe prave alkoholovitosti v smislu spodaj pod lit. e in št. 3 navedenih določb sploh opustiti, omejiti se sme na ponamerno gradiranje.

d) Ako gre za žgane opojne tekočine, katere se z alkoholometrom ne dajo kar naravnost gradirati, kakor likerji, oslajeno žganje i. t. d., in se napoved alkoholovitosti v smislu oddelka B, odstavek 3 ni opustila, tedaj je ovedeti alkoholovitost, ki jo je vzeti za podlago plačilu dodatnega davka, na način, ki je predpisan v dodatku A, II. B, k izvršilnemu predpisu k zakonu o davku na žganje.

Ako dotični finančni organ potrebne priprave nima pri roki, poistiniti je z zapisnikom množino tekočine ter vposlati poskušnje posameznih vrst pod pečatom finančnega organa in stranke na finančno oblastvo prve stopnje, ki ima odrediti preiskavo in predpisati na podlagi vspeha pripadajoči dodatni davek.

Žgane opojne tekočine, ki niso ali ki so zelo malo oslajene, ter take z ingredijencami pomešane je preizkusiti vedno z uradnim alkoholometrom.

e) Ako se opusti napoved alkoholovitosti, (B odst. 2 in 3) vzeti je alkoholovitost

aa) pri Francovem žganju, rumu in araku s 65 stopnjami,

bb) pri konjaku, whiskyju, žganju iz češenj in tropin, pri slivovki, boroviczki in tako zvanem naravnem žganju s 40 stopnjami,

cc) pri likerjih vseh vrst in pri oslajenem žganju s 35 stopnjami,

dd) pri esencah, medikamentih in farmacevtskih izdelkih s 70 stopnjami,

ee) pri parfumerijskih in kozmetičnih predmetih s 90 stopnjami

100 delne alkoholometerske lestvice.

Ako nastanejo pomisleki proti pravosti prijave glede vrst žganja, n. pr. pomislek, da so se visoko stopnjate opojne tekočine prijavile kot naravno žganje ali s sladkorjem pomešan špirit kot liker, je treba po možnosti sumljive žgane opojne tekočine podvreči predpreskušnji. Če je sum vtemeljen, je pričeti z ovedbo prave alkoholovitosti vseh dodatnemu davku zavezanih zalog dotične stranke (lit. a-d) in zaradi neresnične prijave proti stranki uvesti dohodarstveno kazensko postopanje. Odmeri dodatnega davka je v takem slučaju vzeti za podlago z dejansko ovedbo ugotovljeno alkoholovitost.

f) Ako se alkoholovitost naznani, je opustiti neposredno ovedbo prave alkoholovitosti takrat, če stranka isto izkaže s svojimi obrtnimi knjigami, fakturami i. t. d., proti katerih pravosti ni pomisleka.

g) Dodatnem davku zavezane mešanice vina in žganja niso podvržene dodatnemu davku po skupnej alkoholovitosti, temveč je predpisati dodatni davek za take tekočine v splošnem samo po alkoholovitosti od 5 volumskih odstotkov. Ako pa presega skupna alkoholovitost 20 volumskih odstotkov izdatno, tedaj je vzeti odmeri dodatnega davka za podlago eventualno s strokovni preizkusbo ugotovljeno pravo alkoholovitost odštevši 15 volumskih odstotkov.

3.) V tvornicah za liker in pri onih trgovskosodno protokoliranih tvrdkah, ki izvršujejo prodajo ruma, konjaka, slivovke in drugih takih žganih opojnih tekočin na debelo kot glavni obrat, se dejanska ovedba zalog žganih opojnih tekočin takrat opusti, če podjetniki opravijo prijavo zalog na ta način, da najkasneje 3. februarja 1914 predlože finančnemu oblastvu prve stopnje na podlagi inventure podroben izkaz 1. februarja 1914 v posesti podjetnika se nahajajočih množin dodatnemu davku podvrženih žganih opojnih tekočin po skupinah blaga iste alkoholovitosti in se zadovole s tem, da odposlanec finančnega oblastva I. stopnje pravost podanih napovedi eventualno z ogledom v podjetju in z vpogledom v obrtne knjige oziroma, v kolikor gre za napovedano alkoholovitost, na ta način preizkusi, da pregleda in preišče odvzete poskušnje. Pri tem je dovoljeno, da se prijavijo odstotki alkohola s številkami na spodaj zaokroženimi od deset do deset.

Na prošnjo sme finančno oblastvo I. stopnje omenjeno ugodnost dovoliti tudi za gotova prodajališča tvorniških podjetij. Ako se pri preizkušnji pojavijo pomisleki proti pravosti strankinih napovedi, je brezuvetno pričeti z dejansko ovedbo cele zaloge.

Odpadajoči dodatni davek ima predpisati v takih primerih finančno oblastvo I. stopnje.

D. Plačevanje v obrokih in kreditiranje dodatnega davka.

Za plačevanje dodatnega davka sme finančno oblastvo I. stopnje dovoliti strankam na njih prošnjo mesečne ali pa četrtletne obroke brez posebne varščine, vendar pa z utesnitvijo, da zapade zadnji obrok najkasneje 31. januarja 1915. Prvi obrok se mora takoj po prejemu dovoljenja za plačevanje v obrokih vplačati. Na pobotnici je označiti uadaljne obroke in je te obenem predznamovati.

Ako se le eden dovoljenih obrokov na dan dospelosti ni točno vplačal, iztirjati je ves še na dolgu ostali znesek na enkrat. Zamudnih obresti v tem slučaju ni tirjati.

Tvorničarjem likerjev, ki se ne poslužijo plačevanja v obrokih, se sme na pri finančnem oblastvu I stopnje podano prošnjo plačilo dodatnega davka odnesti do konca maja 1915 proti varščini. Varščino je položiti na eden od v § 32 izvršilnega predpisa k zakonu o davku na žganje dovoljenih načinov.

E. Kontroli podvržene osebe.

Izdelovalci žganja ter oni, ki trgujejo z žganimi opojnimi tekočinami ali se pečajo s točenjem ali s prodajo takih tekočin na drobno, so glede dodatnega davka od 1. februarja 1914 dalje skozi šestdeset dni pod uradnim nadzorstvom, in so torej v tej dobi zavezani glede svojih zalog na žganih opojnih tekočinah, v kolikor niso te od dodatnega davka oproščene ali v kolikor se niso prejele v dokladе prosto vporabo, izkazati dobavo ali plačilo dodatnega davka.

Finančni organi so v okviru osmega in devetega poglavja carinskega in državnega monopolnega reda vpravičeni, kedarkoli se jim zdi potrebno, v hranišča kakor tudi v obrtovališča in prodajališča, v katerih se hranijo ali razpečavajo žgane opojne tekočine, vstopiti podnevu, vršiti v njih preiskave, zaloge dodatnemu davku podvrženih žganih opojnih tekočin zapisati ter z ozirom na rok za prijave in plačila zahtevati izkaz vplačitve dodatnega davka ali dobave.

Obrtne stranke so zavezane finančnim organom vstop v gori navedene prostore dovoliti in jim osebno ali po svojih uslužbencih na zahtevo po potrebi pomagati.

Opustitev predpisanega izkaza se kaznuje s štiri-do osemkratnim zneskom dodatnega davka za ono množino alkohola, glede katere se je izkaz opustil.

Na te določbe se s tem opozarja v svrho natančnega ravnanja z dostavkom, da se dobe tiskovine za prijave pri najbližjem oddelku finančne straže in najbližjem davčnem uradu brezplačno in da se tam dajejo tudi natančnejša pojasnila in navodila o prijavah, ki jih je vlagati.

C. kr. finančno ravnateljstvo v Ljubljani.

Dežela: Kranjska

Finančni okraj: Ljubljana

Davčni okraj:

Prijava

onih zalog dodatnemu davku podvrženih žganih opojnih tekočin, ki jih podpisanec poseduje.*)

Ime, posel posestnika; njegovo bivališče, ulica in p. št.	označba prostorov, v katerih se hranijo žgane opojne tekočine	žganih opojnih tekočin: posod: število	posod: vrsta in znaki	posod: številke	vrsta (v trgovini običajno ime)	množina (litri)	alkoholovitost po 100delni alkoholometerski lestvici	hektoliterske stopnje (litri) čistega alkohola v teh množinah	Opomba

dne 1914

Podpis stranke:

*) Prijava alkoholovitosti in hektoliterskih stopenj se lahko opusti pri zalogah, ki ne znašajo več kakor 5 hek-tolitrov, dalje neglede na množino pri žganih opojnih tekočinah v trgovsko zaprtih steklenicah, pri likerjih, oslajenem žganju in pri vseh esencah, parfumerijskem blagukosmetičnih predmetih, medikamentih in farmacevtskih izdelkih. Ako se opusti prijava alkoholovitosti, se vzame ta z v oddelku C, štev. 2, lit. e, navedeno jakostjo.

320 **Konkursausschreibung.**

Am k. k. Staatsgymnasium in Rudolfswert, wo die Unterrichtssprache deutsch und slovenisch ist, wird, falls der Fachprofessor der deutschen Sprache vom k. k. Ministerium für Kultus und Unterricht einen Urlaub erhält, eine Supplentenstelle für die deutsche Sprache als Hauptfach und für Latein und Griechisch als Nebenfächer für das zweite Semester des Schuljahres 1913/14 zu besetzen sein. Approbierte Lehramtskandidaten mit zurückgelegtem Probejahr wollen eventuelle Gesuche um die Stelle an die k. k. Direktion bis zum

1. Februar 1914

einsenden.

K. k. Gymnasialdirektion.

Rudolfswert, am 22. Jänner 1914.

---

258 Št. 20

Razglas o razgrnitvi načrta

o nadrobni razdelbi skupnih zemljišč posestnikov iz Strževega.

Načrt o nadrobni razdelbi v katastralni občini Strževo ležečih parc. št. 27,80,81,82,83,130,242, 243 in v katastralni občini Pivka ležeče parc. št. 276 bode na podstavi § 96 zakona z dne 26. oktobra 1887, dež. zak. št. 2 iz 1888, od dne 27. januvarja 1914 do vštetega dne 9. februvarja 1914 v občinskem uradu v Naklem razgrnen na vpogled vsem udeležencem.

Načrtova obmejitev s kolci in njegovo pojasnjevanje sta se že na mestu samem vršila.

To se splošno daje na znanje s pozivom, da morajo neposredno, kakor tudi posredno udeleženi svoje ugovore zoper ta načrt v 30 dneh, od prvega dneva razgrnitve dalje, t. j. od dne 27. januvarja 1914 do dne 25. februvarja 1914 pri krajnem komisarji vložiti pismeno ali dati ustno na zapisnik.

Ljubljana, dne 9. januvarja 1914.

C. kr. krajni komisar za agrarske operacije:
Vrtačnik l. r.

Edikt betr. die Auflegung des Planes

über die Spezialteilung der den Insassen aus Strževo gehörigen Gemeinschaftsgründe.

Der Plan über die Spezialteilung der in der Katastralgemeinde Strževo liegenden Parc. No. 27,80,81,82,83,130,242,243 und in der Katastralgemeinde Pivka liegenden Parc. No. 276 wird gemäß § 96 des Gesetzes vom 26. Oktober 1887 L. G. Bl. Nr. 2 ex 1888 vom 27. Jänner 1914 bis zum 9. Februar 1914 einschließlich beim Gemeindeamte in Naklo zur Einsicht aller Beteiligten aufliegen.

Die Absteckung des Planes an Ort und Stelle sowie dessen Erläuterung hat bereits stattgefunden.

Dies wird mit der Aufforderung kundgemacht, daß sowohl die unmittelbar als die mittelbar Beteiligten ihre Einwendungen gegen diesen Plan binnen 30 Tagen, vom ersten Tage der Auflegung an gerechnet, d. i. vom 27. Jänner 1914 bis zum 25. Februar 1914 bei dem Lokalkommissär schriftlich zu überreichen oder mündlich zu Protokoll zu geben haben.

Laibach, am 9. Jänner 1914

k. k. Lokalkommissär für agrarische Operationen.
Vrtačnik m. p.

---

226 L 30/13/7, P 8/14

Oklic.

C. kr. okrajno sodišče v Kranju je na podstavi odobrila c. kr. deželnega sodišča v Ljubljani podeljenega z odločbo od 7. januvarja 1914 opr. št. Nc. III. 2/14, delo Jožeta Cuderman, posestnika iz Predoselj št. 50 zaradi sodno dognane zapravljivosti pod skrbstvo in mu postavilo gospoda Jožeta Umnik iz Suhe 19 za skrbnika.

C. kr. okrajno sodišče v Kranju odd. II.,
dne 14. januvarja 1914.
ob 8 uri dop. pri podpisani sodniji.

---

335 C 5/14-4 | C 6/14-1

Oklic.

Zoper Alojzija Goloba, posestnika v Godiču katerega bivališče je neznano, se je podala pri c. kr. okrajni sodniji v Kamniku po mestni hranilnici v Kamniku in po Janezu Prodniku, posestniku in trgovcu v Kregarjevem, tožba zaradi 254 K 99 v in 3 K 65 v oziroma 245 K 86 v s prip.

Na podstavi tožbe se je določil narok o teh zadevah na dan

31. januvarja 1914

dopoldne ob 9 uri pri tem sodišču v sobi št. 6.

V obrambo pravic Alojzija Golob se postavlja za skrbnika gospod Franc Gams, župan v Mekinjah.

C. kr. okrajna sodnija Kamnik, odd. II,
dne 21. januvarja 1914.

---

315 C 12/14 | 1

Edikt.

Wider den abwesenden Viktor Hutter senior von Schalkendorf wurde von Georg und Margaretha Marinzel, Besitzer von Schalkendorf No. 18 wegen 584 K eine Klage angebracht.

Die Tagsätzung wurde für 30. Jänner 1914 vorm. 9 Uhr Zimmer Nr. 3 anberaumt.

Der zur Wahrung der Rechte des Beklagten zum Kurator bestellte Oberoffizial i. P. Anton Jonke in Gottschee wird ihn so lange vertreten, bis er entweder sich bei Gerichte meldet oder einen Befollmächtigten namhaft macht.

K. k. Bezirks Gericht Gottschee Abteilung II
am 20. Jänner 1914.

---

340 C 7 in 8/14/1

Oklic.

Zoper Ano Beyer iz Zagorice in Uršulo Planinšek iz Zagorice, neznanega bivališča, se je podala po Ignaciju Planinšek, posestniku iz Zagori št. 8, tožba zaradi izbrisa vknjižene terjatve.

Ustna razprava bo

29. januvarja 1914

ob 8 uri dop. pri podpisani sodniji.

Skrbnikom postavljeni gospod Jože Pevc, posestnik v Zagorici, bo zastopal toženca v oznamenjeni pravni stvari, dokler se sami ne oglase ali ne imenujejo pooblaščence podpisani sodniji.

C. kr. okrajna sodnija v Višnjigori, odd. II.,
dne 22. januvarja 1914.

Meteorologische Beobachtungen in Laibach.
Seehöhe 306·2 m. Mittl. Luftdruck 736·0 mm.

Jänner	Zeit der Beobachtung	Barometerstand in Millimetern auf 0° reduziert	Lufttemperatur nach Celsius	Wind	Ansicht des Himmels	Niederschlag binnen 24 St. in Millimetern
24	2 U. N.	746 6	-4·0	NW. mäßig	heiter	
	9 U. Ab.	48 8	-9·7	windstill	»	
25	7 U. F.	50 2	-16 3	S. schwach	Nebel	
	2 U. N.	50 1	-10 1	windstill	heiter	0·0
	9 U. Ab.	50 1	-13 4	»	»	
26.	7 U. F.	48·0	-19 0	S. schwach	Nebel	0·0

Das Tagesmittel der Temperatur vom Samstag beträgt -8·2° Normale -2·1°.

Das Tagesmittel der Temperatur vom Sonntag beträgt -13·3 Normale -2·1°

Statt jeder besonderen Anzeige.

†

Jela Rahné geb. **Edle von Höffern zu Saalfeld**, k. k. Notars Gattin in Egg gibt im eigenen und im Namen der Familien Kersnik und von Höffern-Saalfeld Nachricht vom Hinscheiden ihrer lieben guten Tante bez. Großtante und Urgroßtante, des hochwohlgeborenen Fräuleins

Wilhelmine Edle von Höffern zu Saalfeld

welche nach langen schwerem Leiden im Alter von 87 Jahren heute um 9 Uhr morgens, versehen mit den heiligen Sterbesakramenten selig im Herren entschlafen ist.

Das Leichenbegängnis findet Dienstag um 9 Uhr vorm. vom Schloß Egg statt.

Die heiligen Seelenmessen werden in der Pfarrkirche in Egg gelesen.

Am stilles Beileid wird gebeten.

Schloß Egg bei Lukowitz, am 25. Jänner 1914.

Danksagung.

Allen werten Freunden und Bekannten, die uns bei dem Hinscheiden unseres unvergeßlichen lieben Herrn

Julius Müller

Photograph in Laibach

ihre Teilnahme in so liebevoller Weise bezeigten, wie auch jenen, welche dem teuren Verewiegten das Geleite zur letzten Ruhestätte gegeben, insbesondere der Photographen-Genossenschaft, dem löblichen Gesangverein „Slavec“ für den ergreifenden Trauerchor, dann den Spendern der Kränze, sprechen wir unseren herzlichsten Dank aus.

Die tieftrauernd Hinterbliebenen.

Zahvala.

K težki izgubi, ki nas je zadela povodom smrti naše nepozabne soproge oziroma matere, svakinje, stare matere in tašče gospe

Amalije Fabian
roj. Schantel

došlo nam je toliko dokazov izkrenega sočutja, da se kar najprisrčneje vsem zahvaljujemo.

Posebna zahvala bodi izrečena udeležnikom pogreba za tako mnobrojno češteče spremstvo blage pokojnice k večnemu počitku, kakor tudi vsem darovalcem prekrasnih vencev.

Ljubljana, dne 26. januvarja 1914.

Žalujoči ostali

Danksagung.

Anläßlich des Hinscheidens unserer innigstgeliebten Gattin bezw. Mutter, Großmutter und Schwiegermutter, der Frau

Amalie Fabian
geb. Schantel

sind uns so viele Beweise innigster Teilnahme zugekommen, daß wir uns verpflichtet fühlen, allen unseren verbindlichsten Dank auszusprechen.

Besonders danken wir allen P. T. Teilnehmern am Begräbnisse, für das ehrende Geleite zur ewigen Ruhestätte, sowie allen Spendern der schönen Kränze.

Laibach, den 26. Jänner 1914.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Die gesundheitl. Bedeutung des „Ceres-Speisefettes"

liegt in seiner vollkommenen Reinheit und Unverfälschtheit. Das weiß namentlich der Magen zu schätzen, auch wenn er noch so schwach ist. Denn weil „CERES"-Speisefett rein ist, darum ist es so überaus leicht verdaulich und trägt seine Reinheit ebenso in die Säfte wie ins Blut. Rein bedeutet mithin ebensoviel wie gesund. Schicht „Ceres" Speisefett zum Kochen, Backen, Braten gleich vorzüglich.

Schreiben Sie um das wichtige Buch: „Die gesundheitliche Bedeutung von Ceresfett" von Dr. Mielck. Zusendung vollkommen kostenlos unter Beigabe unserer schönen Werbemarken. Adresse: „GEORG SCHICHT A.-G. CERESABTEILUNG, AUSSIG."

166

„BALKAN"

Handels-, Speditions- und Kommissions-Aktien-Gesellschaft.

Dunajska cesta 33. **Filiale: Laibach (Zentrale: Triest).** **Telephon Nr. 100.**

Internationale Transporte, Speditionen und Verzollungen aller Art, Rollfuhrunternehmung, Lagerräume, Keller-Steuerfreilager für linienverzehrungssteuerpflichtige Artikel. Modernst eingerichtete Unternehmung für Möbeltransporte in der Stadt loko und nach allen Richtungen mit patentierten Möbelwägen. Aufbewahrung von Mobilien und Reiseeffekten in trockenen und verschließbaren Kabinen, Verpackungen, modernste Einrichtungen etc.

Speditionsbureau, Agentur und Fahrkartenverkauf:
Der **„Dalmatia"**, österreichischen Dampfschiffahrts-Akt.-Gesellschaft, Triest;
Der **Expreßlinien Triest-Venedig** und umgekehrt der D. Tripcovich & Co., Triest;
Des **Österreichischen Lloyd;**
Der **Cunard-Line** für I. und II. Klasse.

Aufträge übernimmt die Warenabteilung der Adriatischen Bank, Šelenburgova ulica 7. 3640 12

Mäßige Preise! **Prompte Bedienung!**

Bei ruhigem Nachdenken muß man darauf zurückkommen, daß die

Kaffeemelangen

des

Karl Planinšek

in Aroma und Ausgiebigkeit die besten sind.

Zu haben in der Rösterei **Ecke Wiener Straße - Gerichtsgasse** und im Spezereigeschäfte **Wiener Straße Nr. 6.** 4560 24—9

Schuhmacher

J. ZAMLJEN

Laibach, Gradišče Nr. 4

empfiehlt sich für alle in sein Fach einschlägigen Arbeiten. Fertige Schuhe Haus- und Fabriksarbeit, stets lagernd. Verfertigt auch echte Berg- und Turnschuhe.

56 51

Erfinder

erhalten in allen Angelegenheiten kostenlose Auskunft. 1000 Erf.-Probleme mit Erläuterungen über Patentwesen **40 Heller.** Garanti für strengste Geheimhaltung.

Patent - Ingenieur - Bureau Hartthaler & Schmidt, Breslau II.

Geld-Darlehen

erhalten Personen jeden Standes. Kein Mitgliedschafts-, Bürgschafts- oder Versicherungszwang. Auszahlung durch das k. k. Postsparkassenamt. — Auskünfte 4712 17 kostenfrei erteilt

P. H. Lamma & Co.,
Kommanditgesellschaft, **Hamburg 30.**
Prima-Referenzen seit Jahren.
Ohne Vermittlerprovision, da Selbstgeber.

Gelddarlehen

ohne Bürgen, an Personen jeden Standes (auch Damen) von 200 K aufwärts bei monatlicher Abzahlung sowie Hypothekardarlehen besorgt rasch und diskret **Alexander Arnstein, Budapest,** Verbindungsgasse 4 Retourmarke erwünscht. 219

Jakob Wermut aus Wien

ist hier und kauft abgelegte Kleider, Militär-Uniformen, Eisenbahner-Uniformen, Pelzmäntel, Goldborten etc. und zahlt den höchsten Preis.

Adresse: Hotel „Kaiser v. Österr.

Stampiglien

jeder Art,

für Ämter, Vereine, Kaufleute etc.

Anton Černe

Graveur und Kautschukstempelerzeuger.

Laibach, Šelenburgova ulica Nr. 1.
73 Preisliste franko. 52—52

Gesunde

Wohnung

bestehend aus einem Zimmer und Küche, wird für eine alleinstehende Frau zum Mai-Termine **gesucht.** Anträge an die Adm. d. Zeitg. unter „A. V." erbeten.

Die

Landschafts - Apotheke

„Zur Maria Hilf"

des diplom. Apothekers M. Leusteh

Laibach, Resselstraße Nr. 1

neben der neuen Kaiser Franz Josef-Jubiläumsbrücke

5375 empfiehlt 52—51

ihre eigenen bestbekannten, beliebten und sicher wirkenden

Zahn-, Mund- und Gesichts-Reinigungsmittel, und zwar:

Antiseptisches

Melousine Zahn- u. Mundwasser in Flacons à 1 K;
Melousine Zahnpulver in Schachteln à 60 h;
Melousine Gesichtssalbe in Tiegeln à 70 h;
Melousine Gesichtsseife per Stück 70 h.
Tannochinin Haartinktur, die den Haarboden kräftigt und das Ausfallen der Haare verhindert. Preis per Flasche mit Gebrauchsanweisung 1 K.

Alleinerzeugung und Depot.

Täglich zweimaliger Postversand.

Wiener Stubenmädchen

häuslich tüchtig, **sucht** Stellung bei deutscher Frau. Gute Behandlung u. leichter Dienst erwünscht. **Lohn Nebensache** Unter **„Ehrlich und brav"** Exp. dieses Blattes. 33 9

Ein bis zwei schön möblierte, helle Zimmer 338

womöglich in der Nähe des Garnisonsspitales **gesucht.** Unter „1914" an die Administration dieses Blattes.

Eine größere gut erhaltene

Feuersichere Kasse

und eine **Kopierpresse** wird gekauft. Anträge unter „Kasse" an die Administration d. Bl. 345

Kurhaus-Restauration

in aufblühendem Kurorte Krains wird für die Saison 1914

verpachtet.

Günstige Bedingungen. Anträge unter **„Günstige Gelegenheit 5007"** an **Rudolf Mosse,** Wien I., Seilerstätte 2. 317

Jüngerer Arzt 318

im Wasserheilverfahren bewandert wird für eine Wasserheilanstalt in aufblühendem Kurorte Krains, ab Mai 1914 gesucht. Anträge unter Kurarzt 5007 an Rudolf Mosse Wien, I. Seilergstätte 2.

Geld! Bare Gelddarlehen von 20 bis 50.000 K an jederm. (auch Damen) gg. bequeme Ratenrückz., a. Schuldsch., Wechsel, Polizzen etc. Niem. wird abgew. Finanzbureau **Hugo Acker, Chemnitz Sa., Apollostr. 3** Rückporto. 5214

Verantwortlicher Redakteur: Anton Funtek. — Druck und Verlag von Ig. v. Kleinmayr & Fed. Bamberg